

Deutsche Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. (DGA)

Pressemitteilung

Gefäßmedizin ist Themenschwerpunkt auf dem 115. Internistenkongress in Wiesbaden

Berlin, 15. April 2009. Die Gefäßmedizin ist Schwerpunkt auf der diesjährigen Jahrestagung der Internisten in Wiesbaden vom 18. bis 22. April 2009. Die Veranstaltungen zu gefäßmedizinischen Themen widmen sich vor allem der Arteriosklerose (Gefäßverkalkung), insbesondere der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK), sowie der Blutgerinnung und tiefen Venenthrombose.

Etwa jeder dritte Deutsche über 40 leidet an Gefäßverkalkung. Die Arteriosklerose ist damit Volkskrankheit Nummer 1. Sie betrifft das gesamte Gefäßsystem des Menschen, die Folgen sind mannigfaltig: Schlaganfall, Herzinfarkt, die Schaufensterkrankheit oder Beinamputation sind nur einige wohlbekannte Auswirkungen. Die Erkennung und adäquate Behandlung der so genannten klassischen Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes, Rauchen oder erhöhtes Cholesterin sind von überragender Bedeutung für die Langzeitprognose des Patienten mit Arteriosklerose.

Die Vorbeugung und Behandlung der Arteriosklerose ist der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA) deshalb ein zentrales diagnostisches und therapeutisches Anliegen. Sie hat vor kurzem eine Leitlinie zur peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK) veröffentlicht, die unter ihrer Federführung von mehr als 20 Fachgesellschaften gemeinsam erarbeitet wurde. Diese Leitlinie wird auf dem Kongress Thema eines der gefäßmedizinischen Symposien sein. Ein weiteres Symposium widmet sich den Risikofaktoren und der Prävention arteriosklerotischer Gefäßkrankheiten.

Eine weitere gefährliche und meist plötzlich auftretende Gefäßerkrankung ist die tiefe Venenthrombose mit den möglichen Folgen des „offenen Beins“ (postthrombotischen Syndrom) und der lebensbedrohlichen Lungenembolie. Auch sie wird Thema mehrerer wissenschaftlicher Veranstaltungen auf dem Internistenkongress sein.

Immer noch sterben etwa 40 000 Menschen in Deutschland an einer Lungenembolie. Mindestens die Hälfte der Todesfälle wäre durch eine rechtzeitige Thrombose-Prophylaxe vermeidbar gewesen. Denn die Lungenembolie ist Folge einer tiefen Venenthrombose, bei

der sich ein Gerinnselteil ablöst, über die Blutbahn in die Lunge wandert und dort eine lebenswichtige Ader verstopft. Die Gefäßmediziner werden sich in mehreren Symposien mit der erhöhten Neigung zur Gerinnselbildung und der Gerinnungshemmung befassen.

Terminhinweise:

Sa 18.4.2009, 8.30 -11.30 Uhr, Saal 1 A/2

BDI, Sektion Angiologie – Risikofaktoren und Prävention arteriosklerotischer Gefäßkrankheiten – aktueller Stand

So 19.4.2009, 9.30-12 Uhr, Saal 11

Berlin Brandenburgisches Gerinnungssymposium: „Blutgerinnung: Basics & Updates“

Mo 20.4., 8.15-9.45, Saal 1 A/2

How to Session Angiologie:

Nachbehandlung nach arterieller endovaskulärer Intervention

Nachbehandlung nach venöser Thromboembolie

Mo 20.4.2009, 7-8 Uhr, Museum

Thrombophilie-Diagnostik bei tiefer Beinvenenthrombose

Di 21.4.2009, 8.15-11.45 Uhr, Saal 6/1

S3-Leitlinien zum Management der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit

Kontakt

Elisabeth Fleisch / Hilke Nissen

Deutsche Gesellschaft für Angiologie -

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Luisenstr. 58/59

10117 Berlin

T: 030-53 14 85 82-0

F: 030-53 14 85 82-9

info@dga-gefaessmedizin.de

mobil: 0176-64 15 27 63